

Schächentaler Rocker feiern runden Geburtstag

Tell's Valley | Jubiläum am 19. November mit Gastsängerinnen

Die Älpler-Rockband aus dem Schulbunker feiert Geburtstag. Die Band Tell's Valley blickt auf ihr 30-jähriges Bestehen und feiert dies mit einem Jubiläumskonzert.

Martina Tresch-Regli

Sie sind Pöstler, Webentwickler, arbeiten im Schichtbetrieb im SVZ, sind Baggerfahrer oder im Produktmanagement tätig. Und gemeinsam bilden die sechs Männer die Band Tell's Valley. Seit nunmehr 30 Jahren schmettert die Rockband ihre eigenen sowie auch gecoverte Songs. Gepróbt wird seit jeher im gleichen Proberaum: in einem Luftschuttkeller in Bürglen. Bereits beim Betreten des Kellers steigt dieser typische Bunkergeruch in die Nase. Hinter einer der vielen Türen, direkt neben dem Pfadlokal, klingt ein Keyboard, schmettern Gitarren und dröhnt ein Schlagzeug. Zwischen den Instrumenten und Bandmitgliedern steht er, Erol Sax Arnold. Er singt über einen River, einen Fluss, den Schächen. Es ist einer der ältesten Songs von «Tell's Valley». Die meisten Lieder singt er auf Englisch. Einzelne Songs wie «Stiärgrind» kommen im rauen Urner Dialekt daher. Zwei brandneue Werke sind ebenfalls in Mundart. Radiotauglich seien diese Songs, die gestandenen Männer kommen ins Schwärmen. Ein Hit könnten sie werden, sagen sie enthusiastisch. Ausgerechnet bei diesen zwei neuen Liedern kommt den Rockern eine Frau zu Hilfe. Eine ehemalige Schulkollegin von Erol Sax Arnold, die dem rauen Sound eine zarte Note verleiht. In dieser speziellen Konstellation wird die Band Tell's Valley erstmals an ihrem Jubiläum auftreten.

Erste CD erschien 1996

Angefangen hat alles im Sommer 1986 mit Dani Kempf und Peter Arnold. «Ich suchte nach jemandem, der Lust hat, mit mir eine Band zu gründen», erzählt Dani Kempf. In Peter Arnold fand er diese Person. Weitere Bandmitglieder kamen bald dazu. Mithilfe von Plakaten fanden sie schliesslich auch noch einen Sänger.



Die Älpler-Rockband Tell's Valley probt seit jeher im gleichen Proberaum, in einem Luftschuttkeller in Bürglen.

FOTOS: MARTINA TRESCH-REGLI

Die Band Tell's Valley war geboren. Mit ihrer Rockmusik tourte die Urner Band durch die Innerschweiz. 30 Jahre lang. Mit einer kleinen kreativen Pause und einigen Wechseln in der Besetzung der Band – wie das ja öfter vorkommt in der Musikszene. 1996 erschien ihre erste CD «Feensturm», 2014 folgte die zweite mit dem Namen «Brand new day». Beide CDs beinhalten ausschliesslich selbst geschriebene Songs.

Sanftere Töne im Alter

Heute besteht «Tell's Valley» aus Sänger Erol Sax Arnold, Schlagzeuger Peter Arnold, Gitarrist Dani Kempf, Roli Käch, Hammond und Keyboard, Bassist Heinz Ziegler und Gitarrist Peter Schuler. Gut, zu den jüngsten Rockern im Kanton gehören sie zwar nicht mehr. Und sie schlagen heute sanftere Töne an, geben die Männer zu. «Das ist in der Tat so. Während wir früher auf Hardrock

und Southernrock setzten, erstreckt sich heute unser stilistisches Spektrum von Blues- über Hard- bis Pop-Rock», sagt Dani Kempf.

Zwar ist der Sound heute weicher als damals. Doch die enorme Energie in ihrer Musik ist fast greifbar. Das Surren des kleinen Ofens, der mitten im Bandraum steht, geht komplett im Sound unter. Und die Eierschachteln, die an den Wänden angebracht sind, um die Akustik im Raum zu verbessern, vibrieren fast. Neben Instrumenten und einem Sofa gehören auch ein Luftentfeuchter, ein Kleiderständer und ein Kühlschrank – natürlich steht nur Bier drin – zum ständigen «Publikum» im Proberaum. Auf einem Plakat der Band steht ihr Motto «If its too loud, you're too old». Erol Sax Arnold lacht. «Ich gebe zu, nur laut sind wir heute nicht mehr. 30 Jahre hats gedauert, bis wir die Dynamik für uns entdeckten.» Humor kommt in der Männerrunde ganz und gar nicht zu

kurz. Der Spass steht denn auch ganz im Zentrum jeder Probe. «Wir sind alle berufstätig, die Musik ist unsere gemeinsame Leidenschaft. Sie soll Spass machen», betont Erol Sax Arnold.

Sechs bis acht Konzerte pro Jahr

Zwischen sechs und acht Konzerten gibt die Band Tell's Valley pro Jahr. «Klar, wir spielen auf Amateurniveau», wirft Roli Käch ein. «Doch die menschliche Komponente ist sehr wichtig bei uns. Der Zusammenhalt ist sehr stark», sagt der Keyboarder, übrigens der einzige «Lachoonige» der Band. Er kommt jeweils aus dem luzernischen Horw in den Kanton Uri, um bei den unregelmässigen Proben dabei zu sein. Und gerade dieser freundschaftliche Umgang kitet die Band, sind sich alle einig. In dieser Konstellation dürfte «Tell's Valley» daher wohl noch lange die Urner Täler mit Musik füllen. Übrigens, woher kommt der Name «Tell's



Hedi Weber unterstützt die Band am Jubiläumskonzert gesanglich.



Der einzige «Lachoonige» der Band, Roli Käch.

Valley» eigentlich? «Die meisten von uns stammen aus Bürglen, dem sagenumwobenen Tellendorf. Daher der Name», erklärt Dani Kempf. «Tell's Valley» – also quasi Schächental auf Englisch.

Jubiläumskonzert

Ihr 30-jähriges Bestehen feiert die Band Tell's Valley mit einem Konzert am 19. November in der Aula in Bürglen. Als Opener des Abends wird Matteo dem Publikum einheizen. Die sechs Bandmitglieder von «Tell's Valley» können danach auf die gesangliche Unterstützung von Jelly Kerkhof und Hedi Weber zählen. Sowohl Klassiker als auch brandneue Songs werden die Fans an diesem Abend zu hören bekommen. Türöffnung ist um 19.30 Uhr, das Konzert beginnt um 20.30 Uhr. (mr)

Stimmungsvolles Konzert in Wallfahrtskapelle

Riedertal | Adventskonzert zum «Übergang» von der Renaissance zum Barock

Die Geige nimmt an der Veränderung des musikalischen Geschmacks der Zeit teil. Das zeigen Thorsten Bleich und Anne-Catherine Gygi. Die Wallfahrtskapelle Riedertal ist dafür ein stimmungsvoller Ort.



Anne-Catherine Gygi und Thorsten Bleich. FOTOS: ZVG

Während der Renaissance galt die Laute als Königin der Instrumente. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts findet die Geige, die in der Tanzmusik zu hören war, dank Komponisten wie Giovanni Gabrieli und Claudio Monteverdi ihren Weg in die Kirchenmusik. Sie nimmt an der Veränderung des musikalischen Geschmacks der Zeit teil, der Entwicklung der Monodie und der Einführung des Basso Continuo.

Das Adventskonzert in der Wallfahrtskapelle Riedertal vom Samstag, 26. November, 19.30 Uhr, ist dieser Übergangszeit von der Renaissance zum Barock, dem Frühbarock, gewidmet, einem Repertoire, das lange in der Dunkelheit schlummerte – bis zur Wiederbelebung der historischen Spieltechniken des Instruments. Anne-Catherine Gygi (Barockvioline) und Thorsten Bleich (Theorbe, Laute, Barockgitarre) spielen Werke von Dario Castello, Niccolò Corradini,

Girolamo Frescobaldi, Giovanni Paolo Cima, Francesco Corbetta, Giovanni Antonio Pandolfi Mealli, Angelo Notari und Johann Hieronymus Kapsberger.

Thorsten Bleich

Thorsten Bleich studierte Gitarre an der Musikhochschule Trossingen, bevor er sich einer Ausbildung mit alten Instrumenten (Lauten, Theorben und historische Gitarre) widmete, so an der Akademie für alte Musik in Bremen bei Stephen Stubbs, an der Musikhochschule Trossingen bei Professor Rolf Lislevand und an der Musikhochschule Köln bei Professor Konrad Junghänel. Er konzertierte als Solist und als Begleiter in ganz Europa. Zahlreiche CD-Aufnahmen und Einspielungen für verschiedene Rundfunkanstalten dokumentieren

sein musikalisches Schaffen. Die neuesten Aufnahmen entstanden zusammen mit dem Gambisten Gerald Stempel und dem Sänger Jens Hamann (Bass).

Anne-Catherine Gygi

Anne-Catherine Gygi begann bei R. Elmiger Geige zu studieren. Sie absolvierte das Lehrdiplom in der Klasse von P. Genêt und das Konzertdiplom in der Klasse von K. Turpie. Seit 1991 unterrichtet sie Geige am Freiburger Konservatorium. Anne-Catherine Gygi spielt regelmässig in verschiedenen Ensembles, gegenwärtig im ConTrasTrio und dem Freiburger Kammerorchester. Seit 2004 interessiert sie vor allem die Barockgeigenpraxis. Sie erweiterte ihre Kenntnisse bei Claudia Hoffmann in Freiburg im Breisgau. In Deutschland spielte sie im Ensemble La Beata Olanda, im Ensemble La Moresca sowie in der Capella Silva Nigra und in der Capella Principale mit.

Konzert am 26. November

Das Adventskonzert in der Wallfahrtskapelle Riedertal in Bürglen vom Samstag, 26. November, 19.30 Uhr, ist eine Veranstaltung der Kulturkommission Bürglen. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an das Adventskonzert werden Glühwein und Guetsli offeriert. (e)

Interessantes über Stahl- und Metallbau

Pro Audito Uri | Besichtigung der Walker Holding AG

Der Einladung zur Besichtigung der Firma Walker Holding AG in Amsteg vom Freitag, 28. Oktober, folgten 26 interessierte Mitglieder. Firmengründer Remo Walker gab einen spannenden Einblick in das Wirken der rund 40 Mitarbeitenden in den Bereichen Stahl- und Metallbau. Interessant waren auch die von ihm erzählten Eckpunkte der Gründung vor 16 Jahren, über die Erweiterung, die Anschaffung des Maschinenparks, die Auslastung, Wirtschaftslage, Frankenstärke und so weiter. Mit sichtlichem Stolz führte Remo Walker die interessierte Gruppe in die Halle 1 (Stahl), wo Stahlträger, Bleche, Rohre und Tragwerke für ganze Hallen produziert, gepresst, gebohrt und geschweisst

werden. In der Halle 2 (Metall) werden Türen, Tore, Verglasungen, Vordächer, Wintergärten oder Balkonverlängerungen präzise verarbeitet. Zum Schluss der Führung zeigte Remo Walker in der Ausstellung viele Neuigkeiten von Türen und Toren mit modernsten Schliesssystemen. Ebenfalls erwähnenswert sind die verschiedenen Zertifizierungen, ohne welche die Firma viele Aufträge gar nicht erhalten würde. Übrigens wurden sämtliche Tafelhalterungen für die Bildgeschichte «Leo» auf dem Hör- und Erlebnisweg in Altdorf von der Firma Walker Holding AG angefertigt. Beim anschliessenden Apéro in der Cafeteria wurde noch eifrig weiter gefachsimpelt. (e)



Bei der Firma Walker Holding AG erfuhren die Mitglieder von Pro Audito Uri viel Wissenswertes über den Stahl- und Metallbau. FOTO: ZVG